

tanz mit uns

MAI 2012

TNW- Gebietsmeister



Meisterschaften

DM S-Latein
DP Jun I B-Latein
DM Jug A-Latein
DM Jun II B-Latein
GM Kombination
LM Sen II S-Standard

Formationen

1. Bundesliga Latein
1. Bundesliga Standard
2. Bundesliga Latein

Jazz- und Modern Dance

JVL und OL II West
JLL III und LL III

Equality

Deutsche Frauenpaare
in London

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
100 Jahre Boston-Club
Interview
Lehrgänge im TNW

Zuschauen lohnt sich



*Eva Maria Sangmeister
Gebietsredakteurin West*

Bei Tanzturnieren als Zuschauer dabei zu sein, lohnt sich gleich in mehrfacher Hinsicht. Zum einen sieht man vielfach tolle Tanzdarbietungen und kann zudem die Tänzer mit Applaus belohnen, der diese wiederum zu Höchstleistungen anstachelt. Es macht Spaß, die Freude der Tänzer auf der Tanzfläche zu sehen und ihre Sportlichkeit zu bewundern. Zum anderen ist das Zuschauen von tänzerischen Darbietungen gut für das Gehirn und trainiert zudem die Muskeln. Ja, Sie haben richtig gehört: Im Publikum zu sitzen tut dem Körper gut!

An der Universität Surrey wurde dieses Phänomen jüngst erforscht. Schon seit längerer Zeit war unter Neurologen bekannt, dass bestimmte Neuronen im Gehirn auf Bewegungen und Emotionen anderer Menschen reagieren. Es entstehen Aktivitätsmuster im Gehirn, die denen der beobachteten Person ähneln. Dies bezog sich jedoch nur auf einfache Bewegungsformen. Ob komplexe Bewegungsabläufe wie beispielsweise beim Tanzen ähnliche Gehirnaktivitäten auslösen, war bislang ungeklärt.

Ersten Forschungsergebnissen zufolge regt das Zuschauen von Tanzdarbietungen jeglicher Art das Gehirn sowie Muskeln an. Dies geschieht einerseits unbewusst und unabhängig von dem Vorwissen bezüglich tänzerischer Bewegungen, andererseits spielt auch das Maß an Empathie eine Rolle. Je mehr sich ein Proband in die Handlung und Bewegungen hineinversetzen konnte, umso mehr spiegelte sich dies in der Gehirn- und Muskelaktivität wider.

Wenn Sie in nächster Zeit also die Lust verspüren sollten, passives Training zu genießen, schauen Sie sich doch einfach mal ein Tanzturnier an. Die Paare, die somit nicht vor leeren Rängen tanzen müssen, werden es Ihnen sicherlich danken.

Eva Maria Sangmeister

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
DM S-Latein	3
DP Jun I B- / DM Jug A- / DM Jun II B-Latein	4
GM Kombination	5
LM Sen II S-Standard	7
1. Bundesliga Latein	8
1. Bundesliga Standard	9
2. Bundesliga Latein	10
JMD – JVL und OL II West	11
Saisonstart JLL III und LL III in Dülmen	12
Equality in London	14
50 Jahre VTG Grün-Gold Recklinghausen	14
Euregio swingt	15
100 Jahre Boston-Club	16
Interview	19
Unser Landesverband	20
Lehrgänge/ Impressum	16

Gebietsmeister der Junioren, der Jugend und der Hauptgruppe

*Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Andrej Bauer*



Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Latein

Drei TNW-Paare im Semifinale

Die Kongresshalle der Stadt Böblingen war Schauplatz der Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe S-Latein. Bereits die Vorrunden fanden regen Anklang beim Publikum, das aus der gesamten Republik angereist war. An der völlig ausverkauften Abendveranstaltung, für die es in der kleinen Halle nicht für alle ange-reisten Fans Eintrittskarten gab, wirkten zur Freude von Sportwart Ivo Münster noch vier Paare aus dem TNW mit. Dumitru Doga/Sarah Ertmer tanzten ein gutes Turnier und verbes-terten sich im Vergleich zum Vorjahr um vier Plätze. Sie erreichten den geteilten 17. Platz in diesem Viertelfinale.

Bis in das Semifinale tanzten sich Valentin Lusin/Renata Busheeva, Paul Lorenz/Ekaterina Leonova und Artur Balandin/Anna Salita. 2011 schafften Valentin und Renata den Sprung in

Das Finale wurde von den Paaren aus dem TBW dominiert. Es gewannen erstmals Marius Andrei Balan/Nina Bezzubova, die das Deutsche Meister-paar des vergangenen Jahres, Sergey und Viktoria Tatarenko, zur Überraschung ihrer mitgereisten Fans aus Berlin in allen fünf Tän-zen hinter sich ließen. Den dritten Platz er-oberte die neue Paar-konstellation Pavel Pasechnik/Marta Arndt vor Pavel Zvychaynyy/



Valentin Lusin/Renata Busheeva



Paul Lorenz/Ekaterina Leonova

das Finale. In diesem Jahr verpassten sie dies knapp und wurden Siebte. Ihnen folgten Paul Lorenz/Ekaterina Leonova auf dem achten Platz. Mit diesem Ergebnis verbesserten sie sich um sieben Ränge im Vergleich zum Vorjahr. Artur Balandin/Anna Salita waren aus TNW-Sicht die Überraschung des Tages. Artur und Anna belegten 2011 den geteilten 36. Platz in der 48er-Runde. In diesem Jahr katapultierten sie sich durch ihre hervorragende tänzerische Leistung bis ins Semifinale und dort auf den zehnten Platz. Damit verbesserten sie sich um sagenhafte 26 Plätze.

Marina Sergeeva, die ebenfalls erst seit die-sem Jahr miteinander tanzen. Anton Skura-tov/Alena Uehlin wur-den Fünfte. Platz sechs erreichten Nikita Ba-zev/Zia Birgit Hasse James, die ebenfalls erst seit ein paar Mo-naten zusammen tan-zen.

SABINE HEY

Artur Balandin/
Anna Salita



TNW-Paare

- 7** Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 8** Paul Lorenz
Ekaterina Leonova
Art of Dance, Köln
- 10** Artur Balandin
Anna Salita
TC Seidenstadt Krefeld
- 17** Dumitru Doga
Sarah Ertmer
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Fotos:
Volkey Hey

Dreifaches Meisterschaftswochenende in Wetzlar

Lateinjugend kämpft um die Titel

Ergebnis TNW-Paare

DP Jun I B-Lat

- 3 Phillip Reichelt
Evelyn-Marie
Vasilyev
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Daniel Ruf
Rita Schumichin
Art of Dance, Köln

DM Jug A-Lat

- 2 Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
TC Seidenstadt
Krefeld
- 3 Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund

DM Jun II B-Lat

- 3 David Ovsievitch
Maria Sedin
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Aleksey Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund

Zum ersten Mal wurden der Deutschlandpokal Junioren I B-Latein und die Deutschen Meisterschaften Junioren II B-Latein sowie Jugend A-Latein zusammen an einem Wochenende ausgerichtet. Der Schwarz-Rot-Club Wetzlar führte in der Stadthalle Wetzlar mit gewohnter Gastfreundschaft an beiden Tagen durch ein faszinierendes Tanzsportprogramm. Nebenher fand zudem die Delegiertenversammlung der Deutschen Tanzsportjugend statt.

Erfreulicherweise nahmen an den drei Meisterschaften insgesamt 144 Paare teil. Als eine der stärksten Delegationen waren aus dem TNW 30 Paare sowie zahlreiche Schlachtenbummler nach Wetzlar gereist. Alle Paare wurden in der gut besuchten Meisterschaftsstätte durch gute Stimmung besonders unterstützt. Am frühen Samstagnachmittag wurde die Veranstaltung mit dem Deutschlandpokal Junioren I B-Latein eröffnet. Nach einer Vorrunde mit 37 Paaren qualifizierten sich sieben der zehn TNW-Paare für die 1. Zwischenrunde. David Jenner/Elisabeth Tuigunov sicherten sich mit dem 15. Platz die Anschlussposition an das Semifinale. Einen weiteren Anschlussplatz belegten David Kislitzki/Veronika Bauer, die sich eindeutig den siebten Platz ertanzten.

Im Finale verpassten Daniel Ruf/Rita Schumichin knapp den fünften Platz und wurden Sechste. Mit sehr gemischten Wertungen entschieden die Wertungsrichter, dass Philipp

Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev in diesem Wettkampf mit dem dritten Platz belohnt werden sollten. Den Deutschlandpokal entschieden Daniel Schmuck/Veronika Obholz aus Nürnberg für sich. Zweite wurden Nikita und Elisabeth Yatsun aus Neustadt.

Ohne viel Wartezeit wurden die 47 A-Paare der Deutschen Jugendmeisterschaft in den Lateinamerikanischen Tänzen vorgestellt. Die Wertungsrichter hatten keine leichte Aufgabe, die vielen guten Leistungen zu bewerten und schickten 13 Paare in das Semifinale. Yuri Schaum/Alexandra Vladimirov belegten in dieser Runde den 13. Platz. Im Mittelfeld der vorletzten Runde entschieden Vinzenz Dörlitz/Jennifer Raiswich den zehnten Platz für sich.

Unter großem Jubel der Schlachtenbummler lieferten sich die sechs Endrundenpaare ein spannendes Finale. Maxim Stepanov/Viktoria Konstantinova aus Pforzheim sicherten sich mit allen 35 Einsen den ersten Platz. Silber und Bronze gingen in dieser Meisterschaft an zwei TNW-Paare. Vadim Lehmann/Maria Vakhnina belegten über alle fünf Tänze den zweiten Platz. Daniel Buschmann/Katarina Bauer folgten auf dem dritten Platz.

Während die Hauptakteure der Deutschen Meisterschaft Junioren II-B Latein am Sonntagmorgen etwas länger schlafen durften, trafen sich die Delegierten der Landestanz-

sportverbände und Vereine bereits um 11 Uhr morgens zur Vollversammlung der Deutschen Tanzsportjugend. Auf dem Programm standen der Rückblick auf das Wettkampfsjahr 2011 sowie Planungen für 2012. Yannick Drückler aus Bremen wurde zum neuen Bundesjugendsprecher gewählt.

Zum letzten Turnier waren 60 Paare gelistet. Nach der Vorrunde und 1. Zwischenrunde halbierte sich das TNW-Feld auf nunmehr fünf Paare. Florian Schell/Christina Gidikas verpassten den Einzug in die nächste Runde und beendeten das Turnier mit dem 15. Platz. Dahinter platzierten sich Phillip Reichelt/Evelyn-Marie Vasilyev sowie Sebastian Merker/Mishel Krys auf dem 16. und 18. Platz.

Auch in dieser Meisterschaft qualifizierten sich zwei TNW-Paare für das Finale, die auch weiterhin nach bereits vier getanzen Runden konstante Leistungen zeigten. Für Aleksey Rovner/Lisa Rykovski war erst nach der Jive-Wertung klar, dass sie knapp den fünften Platz verpassten. Mit der Platzziffer drei in allen fünf Tänzen wurden David Ovsievitch/Maria Sedin mit dem dritten Platz belohnt und kehrten mit der Bronzemedaille ins TNW-Land zurück. Den Meisterschaftstitel holten sich Igor Bodyagin/Anastasiya Bodyagina aus Nürnberg.

ANDREAS PICKER

Gebietsmeisterschaften Kombination

Ein rundum gelungener Tag

Turnierleiter René Dall begrüßte gegen 13 Uhr Paare, Zuschauer und Funktionäre im Clubheim des TTC Rot-Gold Köln. Sogar ein Team des Internet-Fernsehens „multibc“ war vor Ort und übertrug alle drei Gebietsmeisterschaften live im Internet. TNW-Pressesprecher Norbert Jung moderierte die Sendung und interviewte in den Pausen einige Gäste, unter anderem die Bundestrainerin Martina Weßel-Therhorn. Auf der Fläche galt es an diesem Tag, drei Gebietsmeister zu ermitteln.

Neue Meister: Ovsievitch/Sedin

Den Anfang machten die sieben Junioren-II-Paare, die den siebeneinhalbstündigen Meisterschaftstag eröffneten. Da die Vorrunde dieser Meisterschaft vor nahezu leeren Rängen stattfand, animierte René Dall das Publikum mehrfach dazu, die Paare anzufeuern. So bot er unter anderem an, einen „Klatsch-Workshop“ ins Leben zu rufen, damit die Paare mehr Unterstützung vom Rand der Fläche bekämen. Von den sieben angetretenen Paaren kamen

erwartungsgemäß sechs in das Finale. Ausgerechnet das Paar mit der weitesten Anreise durfte sich somit nur einmal in allen zehn Tänzen präsentieren.

Im Finale sahen die Wertungsrichter David Ovsievitch/Maria Sedin eindeutig auf dem ersten Platz. Im Standardfinale setzten sie sich bereits mit fünf ersten Plätzen von ihrer Konkurrenz ab. Im Lateinfinale bauten sie ihren Vorsprung gegenüber den anderen Paaren aus und sicherten sich den Titel der Gebietsmeis-

ter. Auf dem zweiten Treppchenplatz folgten Florian Schell/Christina Gidikas, die in beiden Sektionen Zweite wurden. Bemerkenswert ist dieses Ergebnis vor allen Dingen deshalb, weil sie noch nicht sehr lange zusammen tanzen und dafür schon eine sehr gut Paarharmonie zeigten. Das dritte Treppchen bestiegen indes David Kislitzki/Veronika Bauer, die sich erst in ihrem ersten Junioren-I-Jahr befinden. Trotzdem sind die beiden schon „alte Hasen“ auf dem Parkett, da sie bereits in jungen Jahren mit dem Tanzen angefangen haben. Durch ihre gemeinsame Turniererfahrung meisterten sie das Turnier mit Links.

Ebenfalls bei den Junioren I startberechtigt sind Richard Fiege/Jennifer Dick. In der Standardsektion bekamen sie fünf vierte Plätze. In der zweiten Hälfte des Finales wurden sie zweimal Fünfte und dreimal Sechste. Ebenso erging es Daniel Drosdow/Jessica

**David Ovsievitch/
Maria Sedin**



Enns, nur dass sie in der Lateinsektion Vierte wurden und in Standard zwei fünfte und drei sechste Plätze kassierten. Beide

**Florian Schell/
Christina Gidikas**



Daniel Buschmann/Katarina Bauer

Paare waren somit gleichauf. Nach Skating lagen schließlich Richard und Jennifer knapp vor Daniel und Jessica. Sechste wurden Kevin Karlin/Louisa Herrmann.

**Titelverteidigung
Nr. 1:
Buschmann/
Bauer**

Nach der Siegerehrung folgte die Gebietsmeisterschaft Jugend Kombination. Elf Paare hatten sich dazu entschlossen, an diesem Turnier teilzunehmen. Sechs Paa-



ren gelang der Sprung in die Endrunde. Der mit Spannung erwartete Zweikampf um den ersten Platz blieb in diesem Jahr aus. Daniel Buschmann/Katarina Bauer verteidigten mit fünf ersten Plätzen in Standard und fünf zweiten Plätzen in Latein den Titel. Ihnen folgten die Vorjahreszweiten Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina, die in der Standarddisziplin von Erik Kem/Michelle Kaiser überholt worden waren. Somit konnten ihre fünf Einsen in der zweiten Hälfte des Finales nichts mehr ausrichten. Erik und Michelle kamen auf den dritten Platz. In der Standardsektion sicherten sie sich Rang zwei, in der Lateinsektion wurden sie Fünfte.

Die Plätze vier bis sechs waren heiß umkämpft. Die Platzziffern 44, 45 und 49 verdeutlichen dies. Auf Rang vier tanzten sich Michael Rödelbronn/Diana Lomakina mit vierten und fünften Plätzen. Vinzenz Dörlitz/Jennifer Raiswich kamen mit sechsten Plätzen in Standard und dritten Plätzen in der lateinamerikanischen Disziplin auf den fünften Platz. Sechste wurden Roman Schumichin/Maria Maksina. Sie wurden Vierte in Standard und Sechste in Latein.

Jun II B

- 1 David Ovsievitch
Maria Sedin
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Florian Schell
Christina Gidikas
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3 David Kislitzki
Veronika Bauer
TSC Dortmund
- 4 Richard Fiege
Jennifer Dick
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5 Daniel Drosdow
Jessica Enns
TC Seidenstadt Krefeld
- 6 Kevin Karlin
Louisa Herrmann
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Julg A

- 1 Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 2 Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Michael Rödelbronn
Diana Lomakina
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Vinzenz Dörlitz
Jennifer Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Roman Schumichin
Maria Maksina
Art of Dance, Köln

Fotos:
Andrej Bauer

Hgr S

- 1** Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2** Paul Lorenz
Ekaterina Leonova
Art of Dance, Köln
- 3** Dumitru Doga
Sarah Ertmer
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4** Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 5** Alex Gerlein
Alexandra Elert
TSC Blau-Weiß d. TV
Paderborn
- 6** Philipp Clemens
Virginia Lesniak
Boston-Club
Düsseldorf

WR

- Walter Bonte
Niederlande
Sybill Daute
TSC Rheindahlen
Jan Geerts
Belgien
Marc Oliver Kokott
TSK Sankt Augustin
Oliver Kästle
TSG Quirinus Neuss
Petra Matschullat-
Horn
TC Royal Oberhausen
Rolf Pfaff
Tanz-Freunde Fulda

**Titelverteidigung Nr. 2:
Lusin/Busheeva**

Zum letzten Turnier des Tages gab es einen Wechsel am Mikrophon. TNW-Sportwart Ivo Münster übernahm die Turnierleitung und begrüßte das inzwischen zahlreich erschienene Publikum. Mit neun Paaren war das Feld geringfügig größer als noch im Vorjahr, in dem nur sieben Paare gelistet waren. In der Vorrunde bat Ivo Münster die Paare scherzhaft, „die Zuschauer nicht mit Accessoires zu bewerfen,“ als sich eine Kette von dem Hals einer Dame gelöst hatte und in Richtung Publikum gewirbelt worden war.

Die amtierenden Gebietsmeister Valentin Lusin/Renata Busheeva wurden zum fünften Mal in Folge Meister über Zehn Tänze. In der Standarddisziplin ertanzten sie sich einen knappen Vorsprung vor Paul Lorenz/Ekaterina Leonova. In den Lateinamerikanischen Tänzen bauten sie ihren Vorsprung weiter aus und standen somit bei der Siegerehrung ein weiteres Mal ganz oben. Paul und Ekaterina belegten mit drei dritten, fünf zweiten und zwei ersten Plätzen den Silberrang. Auf dem

Valentin Lusin/Renata Busheeva



dritten Platz folgten Dumitru Doga/Sarah Ertmer. Sie steigerten sich von Tanz zu Tanz, sodass sie in der zweiten Hälfte des Finales

mit zwei zweiten Plätzen und dem ersten Platz im Jive belohnt wurden.

Den vierten Platz sicherten sich mit zwei Platzziffern Vorsprung die Jugend-Gebietsmeister Daniel Buschmann/Katarina Bauer. Ihnen folgten Alex Gerlein/Alexandra Elert auf Platz fünf. Philipp Clemens/Virginia Lesniak tanzten sich in allen Tänzen auf den sechsten Platz und nahmen diese Platzierung auch im Gesamtergebnis ein.

Ivo Münster beschloss den Turniertag mit den Worten, stolz auf die Leistungen der Paare zu sein und somit stolz sein zu dürfen, selbst ein Mitglied im TNW zu sein.

EVA MARIA SANGMEISTER

Paul Lorenz/Ekaterina Leonova



**Dumitru Doga/
Sarah Ertmer**



Landesmeisterschaft der Sen II S-Standard

Farwick/Voosholz schaffen den Hattrick

Das Clubhaus des ausrichtenden Vereins TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven war an diesem Samstagabend liebevoll geschmückt und dekoriert. Die 29 Paare des Starterfeldes hatten alle die Turnierstätte pünktlich erreicht und bereiteten sich nach ihrem eigenen Ritual auf diese Meisterschaft vor. Die einen tanzten sich ein, andere wiederum legten ein wenig Schminke nach, wieder andere rauten ihre Tanzschuhe auf. Die Turnierleitung traf letzte Vorbereitungen, um pünktlich mit der Meisterschaft beginnen zu können. Leider fehlte bis wenige Minuten vor Beginn noch einer der eingesetzten Wertungsrichter. Turnierleiterin Dagmar Stockhausen erkundigte sich überall im Club, ob es eine Nachricht gab, wann denn mit dem fehlenden Wertungsrichter zu rechnen sein könnte. Allerdings gab es diesen Hinweis nicht. Also bemühte sich Dagmar Stockhausen entsprechend der Regeln der TSO um einen Ersatzwertungsrichter. Dieser war dann schnell gefunden.

So wurde die Meisterschaft der Senioren II S-Standard pünktlich um 18 Uhr gestartet. Jedes Jahr ist es in den Seniorenklassen interessant, wer entsprechend der Altersregelung in der Tanzsportordnung neu dazugekommen ist, oder wer es sich nicht mehr antun möchte, gegen die jüngeren Paare auf einer Meisterschaft anzutreten. Einige der Paare empfinden allerdings genau darin einen besonderen Reiz, bei den Senioren II mitzutanzten, obwohl man eigentlich schon zu den Senioren III zählt. So geschah es auch bei dieser Meisterschaft.

Nach der Vorrunde ging es mit 24 Paaren in die erste Zwischenrunde. Bereits in der Vorrunde mussten die Vorjahresdritten Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm verletzt aufgeben. Wie es bei Meisterschaften dringend empfohlen ist, reduzierte sich das Feld nach der ersten Zwischenrunde gleich um zwölf Paare. Somit stand das Semifinale fest. Bis dahin gab es keine weiteren Überraschungen, alle bekannten „Verdächtigen“ waren noch dabei.



Bernd Farwick/Petra Voosholz

In der zweiten Zwischenrunde sah man es einigen Paaren an, dass sie die Chance wahrnehmen wollten, den Sprung ins Finale dieser Meisterschaft zu schaffen. Entsprechend war ihr Auftreten, unter anderem von Klaus Meng/Gabriele Kunau, die im letzten Jahr Zwölfte wurden. Aber auch Hansjörg und Brigit Hopp sahen in diesem Jahr die große Chance, den Sprung in das Finale zu schaffen. Im letzten Jahr war es Platz acht. Ebenso auf Angriff eingestellt waren Heinrich und Monika Schmitz. Für Spannung war also gesorgt. Unangefochten und souverän tanzten die Vorjahresmeister Bernd Farwick/Petra Voosholz. Sie waren für das Finale quasi gesetzt, daran zweifelte im Saal niemand.

Schließlich standen die sechs Paare des Finales



Hansjörg und Brigit Hopp

Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann

fest. Platz sechs ging an Franz Josef und Lioba Kirchhoff. Das Ehepaar Stoffels aus Bielefeld verbesserte sich von Platz sechs auf Platz fünf. Den größten Sprung machten Klaus Meng/Gabriele Kunau, die in das Finale einzogen und sich um acht Plätze auf den vierten Platz vortanzten. Platz drei erreichten Stefan Mußmann/Dagmar Rudolph-Mußmann. Neue Vizemeister wurden Hansjörg und Brigit Hopp. Die Anstrengung hatte sich also gelohnt. Landesmeister mit der Idealnote in allen Tänzen wurden erwartungsgemäß Bernd Farwick/Petra Voosholz. Das war der dritte Titel in Folge für die beiden. Damit war der Hattrick perfekt.

Eine kurze Aufregung gab es plötzlich nach der Siegerehrung, als Bernd Farwick das Mikrofon ergriff und etwas verkünden wollte. Viele dachten: „Jetzt kommt der Abschied!“ Allgemeine Erleichterung verbreitete sich, als er „nur“ mitteilte, dass das Paare erstmal für ein Jahr etwas kürzer treten möchte. Berufliche und private Gründe seien dafür ausschlaggebend.

NORBERT JUNG



LM Sen II S

- 1 Bernd Farwick
Petra Voosholz
TSC Ems-Casino
Blau-Gold Greven
- 2 Hansjörg und Brigit Hopp
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- 3 Stefan Mußmann
Dagmar Rudolph-Mußmann
Boston-Club
Düsseldorf
- 4 Klaus Meng
Gabriele Kunau
TSC Dortmund
- 5 Jörg und Karin Stoffels
Bielefelder TC
Metropol
- 6 Franz Josef und Lioba Kirchhoff
TSG Blau-Gold Siegen

WR

- Michael Bunz
TSC Ibbenbüren
- Henriette Wagner
TC Römer im TV
Lengerich
- Sabine Remberg
Royal Dance
Niederrhein
- Monika Irlenbusch
TC Blau-Gold Solingen
- Peter Broich
Kölner TC Blau Silber
- Pavel Kurgan
Grün-Gold Casino
Wuppertal
- Matthias Kobusch
TSC Blau-Silber Lage

Fotos:
Werner Noack

Saisonbericht 1. Bundesliga Latein *Fünf TNW-Mannschaften vertreten*

Nach der Deutschen Meisterschaft, die im vergangenen November in der nahezu ausverkauften ÖVB Arena in Bremen stattfand, wartete man gespannt auf den Ligaverlauf. Der TNW war in dieser Saison mit fünf von insgesamt acht Formationen im Oberhaus in der 1. Bundesliga stark vertreten. Dementsprechend groß war die Anzahl der Schlachtenbummler, die zu jedem der fünf Ligaturniere pilgerte, um ihre Mannschaft zu unterstützen.

Der TSC Brühl hatte sich als Aufsteiger sehr viel vorgenommen. Allerdings hat es nicht zum Klassenerhalt gereicht. Das Team, das sich mit seiner Dynamik und puren Freude am Tanzen in den vergangenen Jahren viele Fans erobert hat, präsentierte ein Konzept, das nicht wirk-

lich überzeugte. Zur Musik von Popsternenchen „Rihanna“, die vielen der deutlich über 18-jährigen Zuschauer nicht hinreichend bekannt sein wird, hatte man ein eher ungünstiges Outfit gewählt, das die Vorzüge der Damen nicht zur Geltung brachte. Hoffentlich besinnt man sich zurück auf alte Stärken und wird im kommenden Jahr mit einem schlüssigeren Konzept wieder um den Aufstieg kämpfen.

Zu Recht enttäuscht ist der TTH Dorsten, ebenfalls Aufsteigermannschaft der letzten Saison. Das Team hatte am Konzept der vergangenen Saison festgehalten und dieses weiter ausgefeilt. Leider konnten die Tänzer trotz einer deutlichen Steigerung der Leistung nach der Deutschen Meisterschaft den Abstieg nicht verhindern, obwohl sie bei zwei Turnieren den sechsten Platz erreichten.

Im Vorfeld der DM hatten die Trainer der TSG Quirinus Neuss unter anderem in der norddeutschen Tagespresse als Ziel genannt, dass sie einen Startplatz bei der Weltmeisterschaft und so mindestens Platz zwei bei der DM anstreben. Nach dem Erreichen des Großen Finales der Deutschen Meisterschaft blieb es bei Platz vier, den sie auch im vergangenen Jahr als Aufsteiger erreicht hatten. Nun galt es, den Finalplatz der DM in der Liga zu sichern

und nach vorne anzugreifen. Mit einer erfahrenen Mannschaft, deren Mitglieder zum Teil seit über 15 Jahren in diversen Spitzenteams der 1. Bundesliga erfolgreich am Start sind, zeigten sie eine souveräne und sehr routinierte Leistung. Jedoch überzeugten sie die Jury bei keinem der fünf Bundesligaturniere und fielen auf den fünften Platz in der Gesamtwertung zurück.

Eine deutliche Verbesserung im Vergleich zur vergangenen Saison war beim A-Team des TSZ Velbert zu erkennen. Im vorherigen Jahr wurde es vom Verletzungspech, das sich nicht zuletzt auch auf die Stimmung und damit auf die Gesamtleistung der Mannschaft auswirkte, permanent verfolgt. Nun präsentierte sich die Truppe von Astrid Kallrath so motiviert wie seit Jahren nicht mehr. Mit einer Hommage an den Motown Superstar Lionel Ritchie gelang eine eingängige und gefühlvolle Kür, die mit vielen Tempo- und originellen Bilderwechseln überzeugte. Die Damen haben sich in ihrer tänzerischen Leistung deutlich weiter entwickelt und können damit ihren starken Herren ebenbürtige Partnerinnen sein. Obwohl das Team bei allen Turnieren den für sie enttäuschenden dritten Platz ertanzte, ließen sie nie nach und zeigten bis zum letzten Taktschlag vollen Einsatz.



*Abstieg für TSC Brühl und
TTH Dorsten
oben: TSC Brühl
rechts: TTH Dorsten*



Nach dem Motto „Don't change a winning team“ hatte sich Oliver Seefeldt, Trainer des A-Teams der FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß dafür entschieden, bei der Musikauswahl der vergangenen Saison zu bleiben und die Choreografie „Like a Rose“ weiter zu entwickeln. Dieses „Feintuning“ kann man als gelungen betrachten. Durchdachte Änderungen und ein geniales Outfit, das die Wirkung der Kür gekonnt unterstützte, setzte sich die „Rheinland-Auswahl“ nicht nur sicher auf dem zweiten Platz bei der DM, sondern auch in der Bundesliga auf einen internationalen Startplatz. Es gelang ihnen nicht nur, dem dominierenden Bremer A-Team einige Einsen abzuringen, sondern sogar das Turnier in Dorsten für sich zu entscheiden.

Dieser Sieg war die erste Niederlage, die das A-Team des GGC Bremen seit dem 08.03.2008 einstecken musste. Die Truppe um Roberto Albanese zeigte Kämpfergeist und bei den beiden kommenden Turnieren in Velbert und Düren die besten Durchgänge, die bisher von der Choreografie „Blast“ zu sehen waren. So kann sich eine Niederlage in einen Sieg verwandeln, wenn man nicht nachlässt.

Vierter Platz für den TSG Quirinus Neuss



Es ist ein Glück für unseren Sport, dass es nun wieder nicht nur eine alles beherrschende Mannschaft, sondern einen ernsthaften Wettbewerb gibt. Das spornt alle zu ungeahnten Höchstleistungen an und begeistert die Zuschauer. Wie sehr das Formationstanz begeistern kann, sieht man daran, dass beim Saisonabschluss in Düren gleich zwei Aktive ein unglaubliches Jubiläum feiern durften: Inga Jörns und Alexander Bernhard vom GGC Bremen haben an diesem Tag ihr 100. Formationsturnier getanzt und wurden vom DTV für diese außergewöhnliche Leistung gebührend

*Dritte wurde das
TSZ Velbert*

*Zweiter Platz für die FG TSZ Aachen/TD TSC
Düsseldorf Rot-Weiß*



geehrt. Alexander Stricker vom TTH Dorsten ist mit 50 getanzten Turnieren auf dem besten Weg dorthin und wurde ebenfalls mit viel Beifall bedacht.

Nach der Europameisterschaft, die im Mai in Wien stattfindet, zieht der „Formations-Zirkus“ am 10. November zur Deutschen Meisterschaft der Formationen ins Castello nach Düsseldorf. Wie die Veranstalter bereits jetzt mitteilen, ist der Vorverkauf sehr rege und raten daher dazu, sein Ticket rechtzeitig zu ordern.

SABINE HEY

Saisonbericht 1. Bundesliga Standard *Quo Vadis TNW?*

Die Standardformation vom Step by Step Oberhausen ist seit Jahren die einzige Mannschaft des TNW in der Bundesliga. Auch in der Saison 2011/2012 war der Step by Step Oberhausen der einzige Vertreter des TNW in den Bundesligen der Standardformationen.

Das erklärte Saisonziel, mindestens den sechsten Platz in der 1. Bundesliga aus dem Vorjahr zu verteidigen und vielleicht einer der fünf etablierten Mannschaften mal ein paar Wertungen zu stibitzen, sollte mit dem neuen Thema „Avatar“, welches bewusst die Stärken des Step by Step unterstreichen sollte, nämlich gutes Tanzen zu zeigen, möglich werden. Die betont charakteristische Musik sollte nicht nur einen Kontrast zur letzten „Madonna“-Musik sein, welche sehr innovativ und experimentell war, sondern zugleich mit einer spritzigen Choreographie den nächsten Schritt nach vorne in die deutsche Spitze möglich machen. Damit aber genug zur Philosophie und Theorie, denn in der Praxis sieht es dann doch meist anders aus.

Obwohl dem Step by Step Oberhausen in dieser Saison mehrfach „gutes Tanzen“ be-

scheinigt wurde, befand sich die Mannschaft direkt nach der Deutschen Meisterschaft in Bremen, die das Team auf Platz sieben abschloss, im Abstiegskampf. Die direkte Konkurrenz aus Berlin entschied das Duell mit fünf zu vier Wertungen für sich und belegte Platz sechs. Diese enge Bewertung sollte sich durch die gesamte Saison ziehen. Insgesamt vier der sechs Turniere wurden mit nur einer Wertung Unterschied entschieden, leider zu Ungunsten des Step by Step Oberhausen. In der Endabrechnung bleibt daher leider nur Platz sieben und der Abstieg in die 2. Bundesliga.

Natürlich ist der direkte Wiederaufstieg das erklärte Ziel! Dennoch bleibt zu wünschen, dass allgemein das Standardformationstanzen im TNW wieder mehr Gewicht bekommt und auch neue Mannschaften mutig an den Start gehen, um in Zukunft mal wieder eine oder mehrere Mannschaften in der Bundesliga zu haben und auch in der deutschen Spitze mithalten zu können.

Die Konkurrenz zeigt, dass solche Entwicklungen möglich sind. So eroberte beispielsweise in den letzten Jahren die Mannschaft aus

Göttingen mit der notwendigen und wertschätzenden Unterstützung von Verband und Sponsoren nicht nur in dieser Saison Platz drei in der Bundesliga. Das Team aus Göttingen richtete ein so professionelles Bundesligaturnier aus, welches nur mit dem aus Braunschweig zu vergleichen war. Geht die Entwicklung dort so weiter, wird man die Mannschaft in den kommenden Jahren mit Sicherheit auch im internationalen Formationstanzen sehen.

Der Step by Step Oberhausen arbeitet auf jeden Fall auch in der kommenden Saison erneut daran, nicht nur den TNW wieder stark zu vertreten, sondern auch mit neuen Ideen und Konzepten ähnliche Wege zu gehen. Dazu wird es auch wieder eine zweite Mannschaft geben, mit der man den Nachwuchs an das Formationstanzen heranführen wird und an den Start gehen kann. In diesem Sinne lautet die Antwort auf die Frage „quo vadis?“ natürlich: Nicht aufgeben, sondern weiter kontinuierlich besser werden, den Blick nach vorne richten und seinen Weg gehen!

MARC BIELER

Norbert Berger, Tobias Roitsch (80 Turniere), Carolin Sarmini, Philipp Bonczek, Annika Erbing, Steffen Winkelmann, Marc Bieler, Heiko Weidlich (81 Turniere), Melanie Marx, Sebastian Specht, Laura Litzius, Martin Brand, Anna Müller davor: Peter Schmidt, Laura Bechtold, Marita Bahr, Christian Ritterrott sitzend: Kira Reising, Ina Schreiner; Foto: privat



Saisonbericht 2. Bundesliga Latein

A-Team des Ruhr-Casino Bochum nach nur einem Jahr aufgestiegen

Das Abschlussturnier der 2. Bundesliga der Lateinformationen fand in diesem Jahr in Nordrhein-Westfalen, genauer gesagt in Borken, statt. Die Tatsache, dass vier Mannschaften der 2. Bundesliga aus dem TNW kommen, zeigt, auf welch hohem Niveau Formations-sport in Nordrhein-Westfalen betrieben wird. Vor allem, wenn man bedenkt, dass auch von den acht Mannschaften der 1. Bundesliga fünf dem TNW angehören.

Das Turnier in Borken war bereits das zweite Turnier der 2. Bundesliga in Nordrhein-Westfalen. Zuvor trafen die Mannschaften zweimal in Ludwigsburg, einmal in Nürnberg und einmal in Dortmund aufeinander. Der TSC Borken Rot-Weiß richtete das Abschlussturnier der 2. Bundesliga aus und gab dem Höhepunkt dieser Liga mit der Mergelsberg-Sporthalle einen würdigen Rahmen. Am Ende des Tages entschied sich endgültig, welche zwei Mannschaften in das Oberhaus, die 1. Bundesliga, aufsteigen und welche Mannschaften den Weg in die Regionalliga antreten müssen. Nicht zuletzt durch die vielen freundlichen Helfer empfahl sich der TSC Borken Rot-Weiß auch für zukünftige Veranstaltungen dieses Formats.

Thomas Kokott führte als Turnierleiter souverän durch das Turnier. In der Vorrunde zeigten alle Mannschaften auf dem letzten Turnier ihrer Saison noch einmal Höchstleistungen, galt es doch, das Große Finale zu erreichen. Nach der Vorrunde mussten der Aachener TSC Blau-Silber, der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg und das B-Team des TSZ Velbert das Kleine Finale bestreiten und die Plätze fünf bis acht austanzen.

Das A-Team des Aachener TSC Blau-Silber zeigte sowohl in der Vorrunde als auch im Kleinen Finale mit ihrer Choreographie „Viva La Vida“ zu Musikstücken der Band Coldplay eine solide und saubere Leistung. Die Choreographie ist auf die sehr junge Mannschaft gut angepasst. Allerdings ist nicht zu übersehen, dass das Team nach vielen Abgängen in den letzten zwei Jahren noch nicht an das Leistungsniveau der anderen Mannschaften her-

ankommt. Der ATSC belegte in Borken den 8. Platz. Dies war auch die Platzierung des Teams in der Gesamtwertung der Liga. Allerdings schafften sie es einmal, Platz sieben in Dortmund zu belegen. Dies zeigt, dass die Mannschaft auf dem richtigen Weg ist. Der ATSC, der im Februar dieses Jahres mit dem TSC Schwarz-Gelb Aachen fusionierte, muss den Abstieg in die Regionalliga West antreten.

Den siebten Platz sowohl in Borken als auch im Gesamtergebnis belegte der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Die etwas gewöhnungsbedürftige Choreographie „Children of Africa“

brachte den Nürnbergern in dieser Saison kein Glück und so muss das Team ebenfalls den Weg in die Regionalliga Süd antreten. Zweimal in dieser Saison hatte es das B-Team des TSZ Velbert bereits geschafft, den TSC Residenz Ludwigsburg auf Platz sechs zu verweisen und selbst den fünften Platz zu belegen. Der dritte fünfte Platz hätte gleichzeitig auch Platz fünf in der Gesamtwertung bedeutet. Trotz einer sehr guten Leistung in der Vorrunde musste das Team das Kleine Finale bestreiten und somit war für das Team bereits nach der Vorrunde klar, dass es in der Gesamtwertung nicht mehr zu Platz fünf reichte. Davon ließ



TSZ Velbert mit seinem B-Team

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Fotos:
Volker Hey



Zweiter Platz und damit Aufstieg in die 1. Bundesliga für den Ruhr-Casino Bochum

sich die Mannschaft allerdings in keinsten Weise beirren und zeigte noch einmal fehlerlos im Finale ihre Choreographie „Lionel Richie“, die auch vom A-Team in der 1. Bundesliga getanzt wurde. Die Majorität der Wertungsrichter war sich danach einig und setzte das TSZ Velbert auf Platz sechs. Für den Aufsteiger der letzten Saison eine tolle Leistung.

Das Große Finale in Borken schloss der TSC Residenz Ludwigsburg mit seinem A-Team auf Platz vier ab. Dies war gleichzeitig die beste Platzierung der Saison für dieses Team mit seiner Choreographie „Falco“. Insgesamt belegt der TSC Residenz Ludwigsburg damit Platz fünf in der Gesamtwertung. Das B-Team der

FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß mit der Choreographie „Like A Rose“ wirkte in Borken im Gegensatz zu den vorherigen Turnieren etwas wackelig. Daher reichte es im Großen Finale auch nur zu Platz fünf. Nichts desto trotz zeigte das Team eine gute Leistung und belegt in der Gesamtwertung den vierten Platz, denn alle vorherigen Turniere hatte das B-Team mit Platz vier abgeschlossen. Das Team vertanzte ebenfalls, wie beim TSZ Velbert, die gleiche Choreographie wie ihr A-Team in der 1. Bundesliga. In der zweiten Saison mit dieser Choreographie steigerte sich die Mannschaft mit einer verbesserten Ausführung der Choreographie von Platz sechs auf Platz vier.

Dritte in Borken und Dritte in der Gesamtwertung wurde die TSG Backnang 1846 Tanzsport mit dem A-Team. Die Mannschaft zeigt in ihrer Choreographie „Rolling Stones“ ein sehr hohes tänzerisches Potenzial und die Choreographie ist mit tollen choreographischen Ideen gespickt. Auf dem ersten Turnier in Ludwigsburg belegte die Mannschaft noch Platz drei, musste sich auf den restlichen Turnieren allerdings dem Ruhr-Casino des VfL Bochum geschlagen geben.

Einmal Platz drei und viermal Platz zwei: Das ist die Ausbeute des Aufsteigers aus der Regionalliga, dem Ruhr-Casino des VfL Bochum. Damit gelang es den Trainern Lars Biercher



Das B-Team der FG TSZ Aachen/TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

und Miriam Jessen mit ihrem Team innerhalb von zwei Jahren aus der Regionalliga in die 1. Bundesliga aufzusteigen. Und das zu Recht, denn die Mannschaft zeigt in ihrer Choreographie „Fame“, eine Gemeinschaftsproduktion mit dem TSZ Velbert, sehr ausgereiftes Lateintanzen. Das Team wirkt souverän in der Ausführung und wechselt zwischen sehr einfühlsamen Passagen zu schnelleren Stücken. Eine tolle Mannschaft, der man aufgrund ihres sympathischen Tanzens sehr gerne zuschaut.

Das RC Bochum musste sich nur vom 1. TC Ludwigsburg geschlagen geben, der alle fünf Turniere der 2. Bundesliga gewann. Das A-Team der Ludwigsburger zeigt in seiner Choreographie „Crazy Fire“ ein anderes Formationenkonzept als das RC Bochum. Die Mannschaft tanzt sehr aggressiv, sehr schnell. In der Choreographie sind allerdings bemerkenswerte schöne Bildentwicklungsideen, die an Bildentwicklungen im Bereich der Standardformationen erinnern. Der 1. TC Ludwigsburg stieg

2009 aus der 1. Bundesliga ab und ist nun nach drei Jahren wieder im Oberhaus angekommen.

Somit steigt abermals mit dem Ruhr-Casino des VfL Bochum eine Mannschaft aus dem TNW in die 1. Bundesliga auf. Für den RC Bochum wird es die erste Saison im Oberhaus sein.

DENNIS BÖLK

JMD – JVL und OL II West

Gute Stimmung in Dülmen

Die TSA des DJK Sportfreunde Dülmen war Gastgeber des zweiten Turniers in der Jugend-Verbandsliga und für das Auftaktturnier der Oberliga II West. In ihrer Begrüßung betonte die Vorsitzende Iwona Radünz, dass die TSA stolz auf die Ausrichtung dieser Turnierserie sei, auch wenn es im Vorfeld viel Arbeit bedeutet habe. Sie übergab das Mikrofon an den Turnierleiter des ersten Turniers, Marcell Belles, und die Fläche an die Tänzerinnen mit dem Verlesen einer scheinbar nicht enden wollenden Liste von Sponsoren. Ein Zeichen dafür, dass der Jazz- und Modern Tanzsport in Dülmen gut etabliert zu sein scheint.

Jugend-Verbandsliga

Den Anfang machten an diesem Tag die zehn Mannschaften der Jugend-Verbandsliga. Nach der Vorrunde qualifizierten sich sechs Teams für das Große Finale. Die restlichen vier Mannschaften bestritten das Kleine Finale. *Viva la vida* aus Warendorf durfte als erste Mannschaft auf die Fläche der Dreifachsporthalle des Clemens-Brentano-Gymnasiums. Sie zeigte einen soliden Durchgang, der ihr am Ende den dritten Platz in diesem Kleinen Finale bescherte. Es folgten die Formationen *Crescendo* und *DisTANZ* vom Gastgeber aus Dülmen. Die zehn Tänzerinnen von *Crescendo* im Alter von 13 bis 14 Jahren zeigten ihre Choreografie „Slow Motion“ zu dem Titel „Take Me Into Your Skin“ von Trente Mollers. Das Team vertanzte mit

verschiedenen tänzerischen Elementen das Thema „Slow Motion“. Dabei standen die Kontraste im Vordergrund, die sich aus den Bewegungen und den verschiedenen Choreografieabschnitten heraus ergeben. Mit Platz zwei platzierten sie sich knapp vor den Warendorfern.

Damit das Publikum und die vielen Schlachtenbummler aus Dülmen nicht „arbeitslos“ wurden, folgte das Team von *DisTANZ*. Die zwölf Tänzerinnen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren bestreiten bereits ihre zweite Turniersaison in der Jugend-Verbandsliga. Die Mannschaft tanzte ihre Choreografie mit vielen schönen Elementen zu dem Titel „Brighter Than The Sun“ von Colbie Caillat so überzeugend, dass sie die Fläche als Sieger des Kleinen Finales verließ. Die *Moskitos* aus Haltern beschlossen das Kleine Finale. Das Team ist erst in der vergangenen Saison in die JVL aufgestiegen. Es beendete dieses Turnier mit Platz vier.

Mit Spannung erwarteten die zahlreichen Zuschauer das Große Finale mit sechs Mannschaften. Die Besetzung war identisch mit der im Turnier zum Saisonstart eine Woche zuvor in Hochdahl. Auf den beiden Spitzenplätzen gab es keine Veränderungen. *Flic-Flac* aus Wuppertal zeigte einen fehlerfreien Durchgang und verbuchte erneut alle Einser-Wertungen

für sich. Die Deutschen Jugend-Vizemeister und WM-Teilnehmer führen mit dieser Leistung weiterhin die Tabelle der Jugend-Verbandsliga an. Auch *Amianto* aus Schermbeck wiederholte den Erfolg des Auftaktturniers. Mit vier Zweierwertungen verteidigte das seit dem Jahr 2005 bestehende Team mit seiner Choreografie zum Beutezug durch ein Museum den zweiten Platz in der Gesamttabelle nach dem zweiten Turnier der Saison.

Move on aus Brühl war sicherlich eine der Überraschungen des Tages. Der Name *Move on* bedeutet „sich weiter bewegen, fortführen, entwickeln“. Genau das tat die Gruppe. Ein guter Durchgang und eine bunte Wertung, in der von Zwei bis Sechs alles vertreten war, bescherte den Brühler Tänzerinnen Platz drei. Sie verbesserten sich damit um zwei Plätze gegenüber dem Auftaktturnier und teilen sich den Platz drei in der Gesamttabelle mit *Las Guapas* aus Gevelsberg. Die Gevelsberger Tänzerinnen im Alter von 11 bis 15 Jahren sind im vergangenen Jahr in die Jugend-Verbandsliga aufgestiegen und tanzten in Dülmen nach dem Titel „Animux Vox“ von „The Glitch Mob“ erneut auf Platz vier. Auch *Mirage* aus Voerde verbesserte sich gegenüber dem Auftaktturnier um einen Platz und belegte in Dülmen den fünften Platz.

JVL

- 1 *Flic-Flac*
TSA d.ASV Wuppertal
- 2 *Amianto*
TC Grün-Weiß
Schermbeck
- 3 *Move on*
TSC Brühl im BTV
- 4 *Las Guapas*
VfL Gevelsberg
- 5 *Mirage*
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- 6 *Dance Fire*
TSV Hochdahl
-
- 7 *DisTANZ*
TSA der DJK
Sportfreunde Dülmen
- 8 *Crescendo*
TSA der DJK
Sportfreunde Dülmen
- 9 *Viva la vida*
TSC Warendorf
- 10 *Moskitos*
TSC Haltern

OL II West

- 1 *Black Witches*
TSC Blau-Gold
Castrop-Rauxel
- 2 *Mamani Esperanto*
TSA des TuS Recke
- 3 *Rhythm Touch*
TSC Haltern
- 4 *be crazy*
Herne TC
- 5 *Hot Steps*
TSC Warendorf
- 6 *maju*
TSZ Royal Wulfen
-
- 7 *Fusion*
TSA der DJK
Sportfreunde
Dülmen
- 8 *Anima*
TSG move & dance
Ibbenbüren
-
- 9 *New Line*
TSC Castell Lippstadt
- 10 *Jazzinmotion*
TSC im Dance City
Castrop Rauxel

WR

Vanessa Bobbe
Jazz- und Modern
Dance Club Lohmar
Dirk Domm
TC Mondial Köln
Simone Hachenberg
JMD im TSV
Hochdahl
Nina Heinemann
TTC Schwarz Gold
Moers
Richard Sczesny
casino blau-gelb
essen

Einen schwarzen Tag erwischte dagegen *Dance Fire* aus Hochdahl. Nach dem dritten Platz beim Auftaktturnier vor heimischem Publikum mussten sie sich nur eine Woche später beim zweiten Turnier der Saison in Dülmen mit Platz sechs zufrieden geben. Die Enttäuschung war den zwölf Tänzerinnen im Alter von 12 bis 15 Jahren deutlich in das Gesicht geschrieben. Die ebenfalls im vergangenen Jahr in die Jugend-Verbandsliga aufgestiegene Mannschaft hat dank ihrer jahrelangen Turniererfahrung, die bereits im Breiten-sportbereich begonnen hat, sicherlich genug Routine und Motivation, diese Niederlage wegzustecken.

Oberliga West II

Auch bei diesem zweiten Turnier gingen alle zehn Mannschaften der Liga an den Start. Da es das Auftaktturnier für diese Liga war, wurde der Auftritt aller Mannschaften mit Spannung erwartet. Für *Jazzinmotion* aus Castrop-Rauxel und *New Line* aus Lippstadt kam das

Aus bereits nach der Vorrunde. Für *Jazzinmotion* ist es die erste Saison in der Oberliga. Sie beendeten das Turnier mit dem zehnten Platz hinter der Formation aus Lippstadt. Für *Fusion* vom Gastgeber aus Dülmen und *Anima* aus Ibbenbüren kam das Aus nach der Zwischenrunde. Auch für *Fusion* ist es die erste Saison in der Oberliga. Nach zwei Jahren Verbandsliga mussten drei Tänzerinnen die Gruppe aus beruflichen Gründen verlassen. Mit elf aktiven Mitgliedern ist es aber immer noch eine starke Gruppe, die mit ihrer Choreografie zur außergewöhnlichen Musikkombination von "Enya" und "The Prodigy" beim Publikum und bei den Wertungsrichtern punkten möchte. In Dülmen reichte es vor heimischem Publikum zu Platz Sieben, gefolgt von *Anima* aus Ibbenbüren.

Für sechs Mannschaften ging es im Finale um die erste gute Platzierung in dieser Saison. Den besten Auftakt erwischte *Black Witches* aus Castrop Rauxel. Mit drei Einserwertungen

setzten sie sich an die Spitze der Oberliga West II, gefolgt von *Mamani Esperanto* aus Recke. Mit Wertungen von Eins bis Fünf verwiesen sie die Halterner Formation *Rhythm Touch* auf Platz drei in der ersten Gesamttabelle dieser Saison. Platz vier ging an *be crazy* aus Herne. Die Mannschaft hatte mit dem unerwarteten Ausfall einer Tänzerin einen Tag vor dem Saisonstart zu kämpfen. Die Choreografie musste also notdürftig von acht auf sieben Tänzerinnen umgestellt werden. Trotzdem konnte das Team mit den verkehrt herum angezogenen Hemden – die Knopfleiste befand sich auf dem Rücken – noch zwei Mannschaften im Finale hinter sich lassen. Eine dieser beiden Mannschaften waren die *Hot Steps* aus Warendorf. Das Team belegte Platz fünf, gefolgt von *maju* aus Wulfen, einem neuen Team, das sich aus vielen ehemaligen Tänzerinnen anderer Mannschaften zusammengefunden hat.

WOLFGANG RÖMER

Saisonstart Jugendlandesliga III und Landesliga III in Dülmen

Anfang März reisten elf Jugend- und zwölf Landesligaformationen nach Dülmen, um in die Saison 2012 zu starten. Die Zuschauertribünen waren prall gefüllt und der DJK Dülmen zeigte sich als Ausrichter wieder von seiner besten Seite.

Jugendlandesliga III

Zuerst durfte sich die Jugendlandesliga III unter der Turnierleitung von Thomas Prillwitz beweisen. Nach der Vorrunde schieden drei Mannschaften aus. Die sechs tanzenden Rotkämpchen und ihre sechs bösen Wölfe von *Torbellino* aus Halle teilten sich letztendlich mit *Allegro* aus Borgentreich den neunten Platz. *Kurios* aus Borgentreich landete auf dem elften Platz. Als kleinen Trost bekamen die jungen Mädchen einen selbstgebackenen Kuchen mit der Aufschrift „Sieger der Herzen“.

Es folgte eine Zwischenrunde mit acht verbliebenen Formationen. Die *Mesdemoiselles* vom Hammer Sport Club wurden ihrem Namen gerecht und vertanzten in Schwarz gekleidet ein französisches Musikstück. Doch dieses

reichte nicht zum Einzug in das Große Finale. Zusammen mit *Malandro* aus Gütersloh und *Briosa* aus Warendorf schieden sie mit dem geteilten siebten Platz aus.

Im Finale kämpfte sich die *dance factory* aus Drensteinfurt bis nach ganz oben. Im letzten

Jahr noch in der Kinderliga als *Die wilde 13* bekannt, überzeugte sie nun auch in der Jugendliga mit ihrer Choreographie zur Filmmusik von „Kung Fu Panda“. Der silberne Pokal ging nach Rüdinghausen an die selbstbewussten Tänzerinnen von *Escalera*, gekleidet in frechen Schulmädchenkostümen. Bronze blieb

Sieger der Jugendlandesliga: "dance factory" aus Drensteinfurt



Fotos:
Mirko Müller



"Escalera" aus Rüdighausen

zur Freude des Ausrichters in Dülmen bei den *Pinky's*. Die noch sehr junge Mannschaft beeindruckte sowohl das Publikum als auch die Wertungsrichter mit einer dynamischen Choreographie zu Ellie Goulding's „Lights“. Trotz technisch anspruchsvoller Leistung landete *Finess* aus Schrottinghausen-Deppendorf knapp am Treppchen vorbei auf Platz vier. Für diese Mannschaft scheint wohl noch Luft nach oben zu sein. Die rockige Choreographie zu „Leave out all the rest“ von Linkin Park bescherte „Emotion“, ebenfalls aus Schrottinghausen-Deppendorf, den fünften Platz.

Landesliga III

Auch die Landesliga III bestritt ihr erstes Turnier in dieser Saison in Dülmen. Mit einer Ligastärke von zwölf Formationen ist die Chance für eine Zwischenrunde laut Wahrscheinlichkeitsrechnung sehr hoch. Und genau dieses traf zum zweiten Mal an diesem Tage ein. Drei Formationen mussten sich nach der Vorrunde verabschieden. *Rossada* aus Steinbeck platzierte sich auf dem zehnten Rang. Den geteilten elften Platz nahmen *Young Line* aus Lippstadt und *Sincera* aus Warendorf mit nach Hause.

Nach der Zwischenrunde mit neun Formationen schieden weitere drei Mannschaften aus. *Se versare* aus Gütersloh beeindruckte durch

eine erfrischend leichte Choreographie zu dem Musikstück „Swing life away“ von Rise against und landete damit zusammen mit *Passion* aus Hamm vorerst auf dem geteilten siebten Tabellenplatz. *Surpreme*, die zweite Warendorfer Mannschaft, zeigte schnelle dynamische Bewegungen und ging mit dem neunten Platz nach Hause.

Schon in der Vorrunde stach eine Mannschaft sowohl technisch als auch choreographisch sehr stark hervor: *Nordlicht* aus

Recke. In drei Runden zeigten sie eine exakte, technisch anspruchsvolle und ausdrucksstarke Leistung zu dem Musikstück „Deja loin“ von Yann Tiersen. Diese Leistung wurde mit fünf Bestnoten belohnt und bescherte der neu zusammengewürfelten Gruppe von Trainerin Anne Torcka den goldenen Pokal. Silber blieb in Dülmen bei *glow*. In schwarz-blauen Kleidern zeigten die Turnierneulinge schöne weiche, gefühlvolle Bewegungen zu Sam Tsui's „If I die young“. Den bronzenen Pokal durfte die Gruppe *N!* aus Wuppertal in Empfang nehmen. Sie verkörperten in ihrer Choreographie zu „Walk

it off“ von Angus and Julia Stone das 'Rauf und Runter' einer Trennung durch starke technische, gefühlvolle Bewegungen. Knapp an den Medaillenrängen vorbei holte *Red Passion* aus Lüdenscheid Platz vier. Ihrem Namen entsprechend tanzten sie in roten Rollis gekleidet quasi um „Leben und Tod“. Der fünfte Platz im Großen Finale ging nach Halle zu *La Vida*. Ihre temporeiche Darbietung zur Mica's „Heartbeat“ war technisch sehr exakt und dominierte durch eine immer wiederkehrende Armbeziehung. Den letzten und somit sechsten Platz im Finale bekam *Elevation* aus Recklinghausen. Sie vertanzten eine Instrumentalversion von Nirvana's „Smells like teen spirit“.

CHRISTINA HILLER

Zweite in der Landesliga wurde "glow" aus Dülmen



"Nordlicht" aus Recke



Deutsche Frauenpaare führen das Standardfinale in London an

Alle Ergebnisse
auf www.essda.eu

Traditionelle „Pink Jukebox Trophy“ zieht mit viel Charme wieder zahlreiche Equality-Paare an.

London, 18. Februar 2012, 22:00 Uhr. Die Endrunde des letzten Turniers ist vorüber. Der eigentlich viel zu enge, für private Videoaufzeichnungen zu dunkle, mit dem Original-Dekor der 50er Jahre ausgestattete samtigrote Rivoli Ballroom hat mit seiner einzigartigen britischen Atmosphäre wieder eine riesige Anzahl Equality-Tänzerinnen und -Tänzer aus ganz Europa zur Pink Jukebox Trophy angezogen. Die Ergebnisse der geschlossenen Wertungen aller Klassen werden kurze Zeit später in einem festlichen Rahmen verkündet.

Auf eines kann sich die Equality-Tanzwelt verlassen: Das Finale der höchsten Klassen Frauen 18+ – sowohl Standard, also auch Latein – ist mit leistungsstarken deutschen Tänzerinnen bestückt. Würden die beiden Cologne Ladies ein weiteres Mal im Rivoli Tanzsaal gewinnen? Diese Frage, die sich nicht nur Zuschauer und Tänzer stellten, wurde mit einem klaren „Ja“ beantwortet. First Place, Women's Ballroom, Level A – Caroline Privou/Petra Zimmermann.

Ein stets wechselhaftes Ergebnis findet, je nach Tagesform, Bodenbelag, Wertungsgericht und selbstverständlich erbrachter Leistung, im dahinter liegenden Feld statt. So waren es diesmal die Berlinerinnen Kerstin Kallmann/Cornelia Wagner, die sich den zweiten Platz vor Finnland und den amtierenden deutschen Vizemeisterinnen und Vize-Europameisterinnen, Maja Frische/Andrea Rautenbach, sicherten. Das Finale Frauen A-Latein erreichte Kallmann/Wagner als einziges deutsches Paar und belegten den dritten Platz. Zusammen mit ihrem Standardergebnis stellen die beiden damit wieder einmal ihre hervorragenden Leistungen als Zehn-Tänze-Paar unter Beweis.

Während die deutschen Frauen sich quantitativ stark zeigten, gab es bei den Männern nur eine „halbe“ deutsche Beteiligung im A-Finale zu sehen. Das deutsch-dänische Tanzpaar Thorsten Reulen/Niels Hartvigson belegte den



Maja Frische / Andrea Rautenbach

sechsten Platz im siebenpaarigen Finale der Herren Standard.

MAJA FRISCHE

Es ist zu vermuten, dass die Equality-Tänzer aus aller Welt in diesem Jahr noch einmal auf die britische Insel reisen werden. Der ehrwürdige „Winter Garden“ von Blackpool wird zum ersten Mal Austragungsort einer ebenfalls erstmalig ausgerichteten „SAME SEX OPEN IN BLACKPOOL“ sein. Das Turnier wird am 27. Oktober 2012 stattfinden.

(www.samesexopen.co.uk).

Jubliäum

50 Jahre VTG Grün-Gold Recklinghausen

Am 16.02.2012 feierte der VTG Recklinghausen sein 50-jähriges Bestehen. Dieses Datum ist das Gründungsdatum einer der beiden Vorvereine, dem Tanzsportkreis Grün-Gold Recklinghausen. Damals gehörten 38 Mitglieder dem Verein an.

Immer wieder musste der Vereinsvorstand geeignete Trainingsräume suchen, um dem Verein für seine Entwicklung eine gute Basis zu geben. Schon bald begannen Gespräche und Überlegungen mit dem Nachbarverein Vestischer Tanzsportclub Recklinghausen über Kooperation und Zusammenarbeit bis hin zu

einer möglichen Fusion. Schließlich war es dann am 01.04.1990 soweit, beide Vereine fusionierten. Am 26.01.1990 beschloss eine Gründungsversammlung die Umbenennung des Vereins in den für uns heute geläufigen Vereinsnamen Vestische Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold Recklinghausen. Die Mitgliederzahl war inzwischen auf rund 450 Personen angestiegen.

Gut zehn Jahre später wurde das heutige Tanzsportzentrum festlich eröffnet. Es befindet sich, wie für das Herz des Ruhrgebietes eigentlich fast verpflichtend, auf dem Gelände der

ehemaligen Zeche Recklinghausen II im Gebäude des Fördermaschinenhauses. Heute hat der Club fast 600 Mitglieder. Und genau dieses festlich hergerichtete Gebäude war nun am Jubiläumstag bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Vorsitzende Thomas Erfkemper begrüßte neben den Vereinsmitgliedern alle Gäste aus Politik und Wirtschaft, sowie Josef Vonthron, den Präsidenten des TNW. Durch das Programm führte als Moderator Oliver Große. Erwähnenswert ist sicherlich die Live-Musik, eine Mischung aus Swing und Blues ohne Verstärker und Lautsprecher.

Foto: Hannah
Brackenbury
www.lgbtphotos.co.uk



Der Vorsitzende T. Erftkemper bedankt sich bei Udo Schmidt für den Musik/Tänze-Rückblick

Wie an solchen Tagen üblich, würdigten einige der anwesenden Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Tanzsport den Verein mit zum Teil sehr persönlichen Grußworten und übermittelten zum Jubiläum Glückwünsche. Der Höhepunkt dieser Veranstaltung war zweifellos eine Präsentation der vergangenen fünfzig Jahre in einer musikalischen und tänzerischen

Zeitreise, vorgetanzt von allen Breitensportpaaren des Vereins. Alle Anwesenden waren immer wieder überrascht, was es in diesen vergangenen fünfzig Jahren für Hits gab und was dazu als Modetanz gerade „in“ war. Einstudiert hatte diese Zeitreise einer der Clubtrainer, Udo Schmidt. Das Publikum wippte zur Musik im Takt mit. Am liebsten hätten einige



Ausschnitt 50 Jahre in Musik und Tanz

Zuschauer wie früher wieder mitgemacht, was die Mitglieder der Tanzgruppen merkten: Bei manchen Tänzen fanden sich plötzlich alle auf der Tanzfläche wieder.

Eine sehr gelungene und würdige Jubiläumsfeier der VTG Grün-Gold Recklinghausen.

NORBERT JUNG

Euregio swingt

Ein Abend der Superlative

Die Gründungsveranstaltung der Euregio-Ligen fand in der Aura, der örtlichen Diskothek, statt. In Ibbenbüren gab es einen Abend der Superlative. War die Stimmung zu Beginn auch etwas verhalten, so änderte sich das im Laufe des Abends grundlegend. Eine tolle Laser-Show stimmte die Gäste auf diesen besonderen Abend ein, und die Ansprachen des gut gelaunten TSC-Vorsitzenden Franz-Josef Brockschmidt und des Vorsitzenden der Stichting Danspromotie Remco Righard erfreuten die Gäste aus Deutschland und den Niederlanden gleichermaßen, da in deutsch und holländisch vorgetragen wurde.

Der Landrat des Kreises Steinfurt und Schirmherr der Gründungsveranstaltung, Thomas Kubendorff, begrüßte ebenfalls Gäste und Mitwirkende und hob hervor, dass dieses ein erfreulicher Abend sei. Was Sport bewegen könne, gehe oft über politisches hinaus und führe Menschen über Grenzen hinweg zusammen. Dann übergab er das Mikrophon an Turnierleiter Michael Bunz, der weitere Politpro-

minenz begrüßte, so Ibbenbürens Bürgermeister Heinz Steingröver, Bürgermeister Helmut Kellinghaus aus Mettingen, den stellvertretenden Bürgermeister von Hörstel/Bevergern Karl Dierkes sowie Reinhard te Uhle, den Leiter der Europäischen Akademie des Sports.

Endlich waren die Tänzer an der Reihe, die ziemlich nervös auf ihre Auftritte warteten. Doch diese Nervosität legte sich während des Tanzens, und die jungen Tänzer gewannen mehr und mehr an Sicherheit. Cha-Cha-Cha, Jive und Quickstep hatten die jeweils fünf Schüler-Paare einstudiert, und es gelang ihnen wunderbar, das Gelernte auf der Tanzfläche umzusetzen. Nach der ersten Schülerrunde trat die holländische Hip-Hop-Gruppe Remotion auf, die einfach mitreißend war. Das Ibbenbürener Hip-Hop-Team Unique tat anschließend das Ihrige und riss das Publikum mit seiner tollen Leistung mit.

Auch der Showtanz kam nicht zu kurz. Zwei holländische Lateinpaare führten einige Tänze

vor, die vom Publikum mit Beifallsstürmen belohnt wurden. Schließlich durften dann auch die Gäste das Tanzbein schwingen, und siehe da, auch die Schülerpaare drehten sich vergnügt auf der Tanzfläche. Den zweiten Showteil bestritten zwei sehr junge Rock'n'Roll-Paare aus Iserlohn. Sie wirbelten, tanzten, schwebten und flogen teilweise durch die Luft, dass es eine Wonne war, ihnen zuzuschauen. Es folgte die Endrunde der Schüler. Hierbei ist noch erwähnenswert, dass auch junge Damen miteinander tanzten. Besonders fielen zwei sehr junge Damen aus Ibbenbüren auf, da sie mit ihrem tänzerischen Können alle begeisterten.

Für einen wunderbaren Abschluss sorgte Jörg Helmer mit seiner Partnerin Alexandra Wothe. Sie führten einen Tanz aus Herr der Ringe vor, der beinahe zu Tränen rührte und der das Publikum so lange klatschen ließ, bis das Paar eine Zugabe tanzte. Gewonnen haben am Ende die holländischen Teams, das machte jedoch nichts. Der Abend war für alle, auch die Zweitplatzierten, ein toller Erfolg.

TSC IBBENBÜREN

Fotos:
Hermann
Schäpers

100 Jahre Boston-Club

Der Boston-Club und der Tanzsport mit all seinen Sparten sind untrennbar miteinander verbunden. Schon ein Jahr nach seiner offiziellen Gründung im Jahre **1912** veranstaltete der Club **sein erstes Tanzturnier** im Kurhaus Westerland, das allerdings in seinen Abläufen mit dem heutigen Geschehen auf dem Parkett nicht zu vergleichen war. Schrittnormen gab es noch nicht. Die Bewertung war wohl mehr eine Frage dessen, was man später unter Gesamteindruck verstand. Ob es bereits Regularien zur Turnierdurchführung gab, ist nicht bekannt. Jedenfalls war das Turnier ein grandioser Erfolg. Nachdem ein Paar disqualifiziert worden war, weil an der Amateureigenschaft der Dame Zweifel auftauchten, gab Bankier Marx ein Siegerpaar bekannt, das Goldmedaillen erhielt und heftig gefeiert wurde.

Nach der durch den 1. Weltkrieg verursachten Zwangspause knüpften 1919 die Gründungsmitglieder an die unterbrochene Entwicklung wieder an. Kurz darauf hatte der Club das Glück, in Hans Knodt einen überaus tat- und finanzkräftigen Präsidenten zu finden, der als „Papa Knodt“ schon bald in der gesamten Tanzwelt einen geradezu legendären Ruf genießen sollte. Das Jahr 1921 sah die Eintragung des Clubs ins Vereinsregister, die erste deutsche Tanzmeisterschaft in Berlin und die Gründung

des Reichsverbandes für Tanzsport, in dem Hans Knodt eine Präsidialfunktion übernahm. Im selben Jahr veranstaltete der Club zum ersten Mal ein Tanzturnier im Kaiserhof auf Borkum, das bis 1932 zur ständigen Einrichtung wurde. Die Verbindung war über den damaligen Präsidenten des Clubs, Hans Knodt, zustande gekommen, der dort „Strandvater“ war. Bei den Turnieren dieser Zeit wurden übrigens Modetänze in wechselnder Zusammensetzung getanzt, wie Onestep, Twostep, Tango, Boston, Yale-Blues, Java und Charleston.

Im Winter 1923 hob der Boston-Club in Düsseldorf die Meisterschaft von Westdeutschland aus der Taufe, die er bis 1935 regelmäßig ausrichtete. Austragungstätte war zunächst die Jungmühle an der Schadowstraße, später die in Verbindung mit der Gesolei, einer Ausstellung, erbaute Rheinterrasse, bei der der Architekt Prof. Wilhelm Kreis seine Idealvorstellungen als aktiver Turniertänzer des Clubs verwirklichen konnte. Das Turnier wurde im ganzen Reichsgebiet bekannt und beliebt, obwohl Düsseldorf aus der damaligen, an Berlin ausgerichteten Sicht „Provinz“ war. Die Zeitschrift „Sport im Bild“ urteilte 1924 darüber, „dass sie so mancher Berliner Veranstaltung als Vorbild hätte dienen können und der Club sich damit eine Stellung geschaffen habe, die nur wenige Reichsverbandsclubs erreichen dürften.“

Die „Neue Zeit“ war dem Stil des Clubs naturgemäß nicht wohlgesonnen. Als gar das Führerprinzip von Amts wegen eingeführt und die Selbstbestimmung eingeschränkt wurde, leitete der Club seinen Rückzug aus der Öffentlichkeit ein. Er verabschiedete sich mit einem am 31.03.1935 ausgerichteten „Internationalen Amateurtanzturnier“. Bald darauf verschwanden auch die Namen seiner Aktiven aus den Startlisten. Der 2. Weltkrieg und die Zerstörung Düsseldorfs setzten den Resten des Clublebens ein bitteres Ende. Archiv und Geschäftsstelle wurden Opfer der Flammen, die Mitglieder zerstreuten sich in alle Himmelsrichtungen.

Als bald nach dem Zusammenbruch gab es erste Kontakte zu gegenseitiger Hilfe und zur Klärung persönlicher Schicksale. Daraus entstand der Wille, auch den Club wieder aufleben zu lassen. Der erste Tanztee fand am 17. Oktober 1948 im Hotel Golzheim statt, der erste Ball am 19. November im „Tabaris“ an der Königsallee.

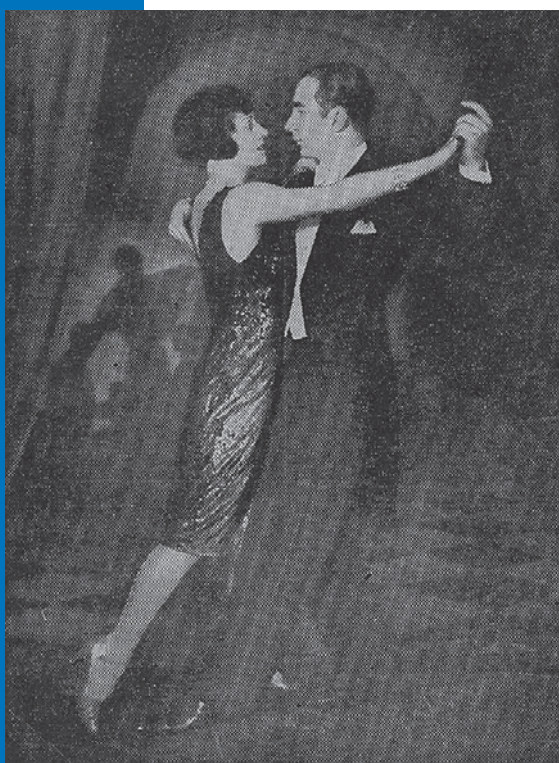
Zu dieser Zeit beschloss der Clubvorstand, sich in der Öffentlichkeit so zurückzumelden, wie er sich verabschiedet hatte. Er begann, die Ausrichtung eines festlich gestalteten Amateur-Tanzturniers mit internationaler Beteiligung zu planen. Hierbei stieß er zunächst auf unüberwindlich erscheinende Schwierigkeiten. Manche Staaten lehnten noch jegliche Sportkontakte ab, andere knüpften unerfüllbare Forderungen daran. Auch die deutsche Verwaltung tat sich mit diesem Unterfangen nicht leicht. Aber schließlich stand im Winter 1949 doch ein international besetztes Startfeld bereit, um sich in der kurz zuvor von der britischen Besatzungsmacht freigegebenen Rheinterrasse zu messen.

Die Veranstaltung wurde zu einem überwältigenden Erfolg. Rheingold- und Silbersaal waren binnen Stunden ausverkauft. Hunderte festlich gekleidete Menschen kamen „auf Verdacht und in dem vergeblichen Bemühen, noch Einlass zu finden.“ Die Paare wurden von nicht enden wollendem Beifall getragen. Der erste Platz musste nach zwei Stichrunden zwischen den Paaren Niels Boel/Anne-Liese Rasmussen aus Dänemark und Ren und Jacqueline Foucard aus Frankreich geteilt werden. Erst gegen 3 Uhr morgens endeten die Schautänze der Siegerpaare, die das Publikum förmlich auf der Tanzfläche festnagelte. Zeitungen von München bis Hamburg widmeten dem Turnier lange Berichte. So schrieb „Die Welt“: „Der lichtdurchflutete Rheingoldsaal sei mit einem tänzerisch und gesellschaftlich nicht zu überbietendem Ereignis den Düsseldorfern zurückgegeben worden.“

Damit war das „Internationale“ geboren, anspruchsvolle Kombination von sportlicher Höchstleistung und eleganter Geselligkeit. Stets die Spitzenpaare der Welt am 2. Samstag im Dezember in Düsseldorf vereinend, wurde die Veranstaltung mit dem Übersiedeln ins neu erstandene Hotel Hilton Düsseldorf im Jahre 1970 als „Boston-Club-Ball“ zu einem der größten gesellschaftlichen Ereignisse der Wintersaison. Die vollendet schöne Musik des Orchesters Hugo Strasser war 35 Jahre lang aus diesem Abend nicht mehr wegzudenken.

Die Siegerliste des Turniers spiegelt anschaulich das Leistungsniveau der Nationen im internationalen Wettbewerb wieder und lässt Namen Revue passieren, die im Tanzsport

*In den goldenen
zwanziger Jahren:
Ehepaar Kaiser
aus Düsseldorf
Foto: Archiv DTV*



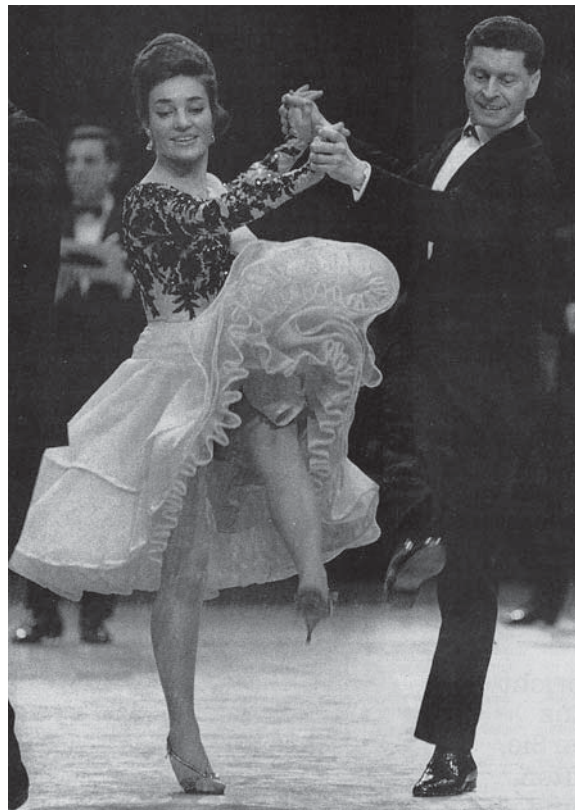
unvergessen bleiben. Schon 1950 lieferte England eine Sensation. Erik Lashbrooke, gerade 18 Jahre alt, kam als nahezu unbeschriebenes Blatt nach Düsseldorf und schlug mit seiner 19-jährigen Partnerin die gesamte Kontinentalelite. Es folgte die Ära der Cullips, Prototypen englischer Distinktion. 1953 gelang erstmalig einem deutschen Paar der Vormarsch in die englische Vormachtstellung. Detlef Hegemann, bis 1998 Präsident des Internationalen Amateur-Verbandes, siegte mit seiner späteren Frau. Erst 1958 und 1960 konnten Karl und Ursula Breuer an diese Erfolge anknüpfen.

1965 und 1966 stand das Turnier im Zeichen von Carl-Werner und Inge Fischer, dem besten Paar, das der Boston-Club in seiner Geschichte hervorgebracht hat. Sie gewannen in dieser Zeit nicht nur dieses Turnier, sondern auch die Deutsche Meisterschaft Standard und Latein. Mit der Vize-Europameisterschaft Latein krönten und vollendeten die beiden ihre tänzerische Laufbahn. Danach wurde es ziemlich ruhig um die deutschen Paare. Englische Tanzsportler beherrschten wieder das Terrain. Erst 1981 änderte sich das Bild. Max-Ulrich Busch/Renate Hilgert schrieben sich in die Siegerliste ein, danach folgten in kurzen Abständen Rüdiger Knaack/Rita Möller, Oliver und Martina Wessel-Therhorn sowie Hans-Reinhard Galke/Bianca Schreiber und Asis und Iran Khadjeh-Nouri.

1995 trug sich zum zweiten Mal in der Geschichte des Turniers ein italienisches Paar in die Siegerliste ein: Massimo Giorgianni/Alessia Manfredini. 1996 schlug wieder die Stunde des englischen Tanzsports, Christopher Hawkins/Hazel Newberry begeisterten mit ihrer Eleganz das Publikum und siegten vor Jonathan Crossley/Kylie Jones.

2006 veranstaltete der Boston-Club zum letzten Mal den traditionellen Galaball mit dem internationalen Tanzturnier um den „Jan-Wellem-Preis“ der Stadt Düsseldorf.

Obwohl 2007 fast die gesamte Weltspitze ihre Zusage zu dem Turnier gegeben hatte, war die Resonanz der Gäste so gering, dass der Club aus finanziellen Gründen die Veranstaltung absagen musste. Der Club richtet aber weiterhin regelmäßig Ranglistenturniere und



Inge und Carl-Werner Fischer 1965 Deutsche Meister in den Standard- und Lateintänzen; Foto: Zeitung "Tanzen"

Deutsche Meisterschaften für den DTV in seinem Clubheim aus, am 18. Oktober 2008 zum 10. Mal eine Deutsche Meisterschaft aus dem Jugendbereich und am 28. Februar 2010 zum 30. Mal Ranglistenturniere.

RÜDIGER KONOPATZKI

„Talente von heute – Führungskräfte von morgen“

Katharina Ahlers und Jens Wortmann bekommen Zertifikate vom LSB NRW überreicht.

Damit es in einem Tanzsportclub gut läuft, muss nicht nur getanzt, sondern auch geführt werden. Genau das haben Katharina Ahlers und Jens Wortmann vom Tanzsportclub Schwarz-Gold Coesfeld nun in einem Pilotprojekt des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen gelernt und erprobt. Im Rahmen des Projektes „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“ haben sie die Vereinsmanager C-Lizenz erworben und alles rund um das Thema Vereinsführung gelernt.

In einer Gruppe von jungen Leuten und zwei Referenten haben sie seit Oktober 2011 sechs Wochenenden zusammen verbracht und eine Menge gelernt. Von Vereinsrecht und Steuern über Versicherungen bis hin zu Moderation und Mitarbeitergewinnung standen

alle Vereins-Themen auf dem Seminarplan. „Ich konnte sehr viel aus den Seminaren mitnehmen und es schon während der Projektphase im Verein anwenden“, erzählt Katharina Ahlers, die in ihrem Verein als stellvertretende Vorsitzende aktiv ist. Jens Wortmann ist ebenfalls im Verein als Vorsitzender tätig und beide engagieren sich im Junior-Team des Tanzsportverbandes Nordrhein-Westfalen. Vor allem aber sind beide in der Sportjugend im KreisSportBund Coesfeld sehr aktiv und engagieren sich dort als stellvertretende Vorsitzende.

Auf der Mitgliederversammlung des Landessportbundes in Mülheim haben sie jetzt von den Schirmherren Walter Schneeloch (Präsident des LSB NRW) und Ute Schäfer (Ministerpräsidentin) ihre Urkunden verliehen bekommen.

TSC SCHWARZ-GOLD COESFELD



A-Team TSZ Velbert



Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina und Erik Kem/Michelle Kaiser



Ilse Mielke und Edward van Essen



Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm und Georg Bröker/Susanne Schantora

Sportlerehrungen auf der GM Kombination

Josef Vonthron zeichnete folgende Paare für ihre Erfolge im Jahr 2011 aus:



Formationsgemeinschaft TSZ Aachen/
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß



Andreas Lippok/
Karin-Eva Seitz

Fotos:
Andrej Bauer



Andreas Hoffmann/
Isabel Krüger



Eva Maria Sangmeister erhält von René Dall und Sandra Bähr die
bronzene TNW-Ehrennadel



Rudolf und Gudrun Pekel und Armin und Ute Walendzik

Interview

Richard Sczesny

In dieser Reihe möchten wir Personen aus der Tanzsportszene vorstellen, die nicht unbedingt ein Amt bekleiden, aber trotzdem äußerst wichtig für verschiedene Bereiche unseres Sportes sind.

Der eigentliche Grund für die Vorstellung von Richard Sczesny ist sein Engagement, bei Tanzsportveranstaltungen in der Organisation und Hallendekoration tatkräftig mitzuwirken. Schon während seiner aktiven Zeit wirkte er bei verschiedenen Großveranstaltungen entscheidend mit. Ein Beispiel unter vielen ist die Masters Gala in der Essener Grugahalle, bei der seine Unterstützung gern gesehen wurde.



Richard Sczesny auf der danceComp
Foto: E. Sangmeister

Neben der Dekoration des Saales war er immer für die sogenannte Saalregie verantwortlich.

Die Aufgaben lauten dann: Wer hat wann an einer bestimmten Stelle zu sein? Wann müssen die Siegerpodeste da sein? Wo sind die Pokale? Kommen die Paare rechtzeitig auf das Parkett? Ist der Zeitplan noch aktuell? usw.

Durch diese Arbeit wurde er mit den Jahren für viele weitere Events angefragt und um Hilfe gebeten. Ein Highlight war sicherlich die Formationsweltmeisterschaft 2003 in der Essener Grugahalle, deren Ausrichter der TNW war.

Seit dem Jahr 2003 hat sich der TNW seine Fähigkeiten für die danceComp gesichert. 2012 wird Richard Sczesny zum neunten Mal für das Bühnenbild im großen Saal

verantwortlich sein, in dem er jedes Jahr mit neuen Veränderungen und Lichteffekten überrascht. Auch für 2012 hat er schon wieder neue Überraschungen angekündigt.

„Schon ca. ein Jahr vor der Veranstaltung sammle ich Ideen und beginne mit der Planung“, so Sczesny. „Dann geht es an die Beschaffung der Materialien und alles wird angefertigt, damit es auch auf den Punkt fertig ist und, ganz wichtig, auch funktioniert.“ Einen Tag vor der Veranstaltung wird alles zur Halle transportiert, und meist muss dann unter Zeitdruck alles aufgebaut, installiert und, was die Beleuchtung betrifft, auch getestet werden.

Damit aber nicht genug. Bei der Veranstaltung selbst muss sich Sczesny wieder um die Saalorganisation kümmern. Nicht immer ganz einfach, gibt es doch immer wieder, auch noch kurz vorher, Änderungen im Zeitplan. Auch sonstige Probleme müssen immer sofort gelöst werden, und zwar so, dass es kein Zuschauer oder Turnierpaar merkt.

Das alles macht Richard Sczesny ehrenamtlich, genau wie alle anderen Helfer und Organisatoren bei dieser Veranstaltung. Das nächste Großprojekt, das er in der Planung hat, ist die Veranstaltung rund um die Deutsche Meisterschaft und die Weltmeisterschaften in Frankfurt im Jazz- und Modern Dance vom 3. bis 7. Oktober 2012. Dafür wurde Richard Sczesny bereits angefordert.

NORBERT JUNG

Persönliche Daten:

Geboren: 1963 in Dorsten
Beruf: Schauwerbegestalter (Visuell Marketing)

Tanzsport:

Angefangen 1979 beim TSC Wulfen bis 1985
1985 bis 1996 TSZ Royal Wulfen
ab 1996 casino blau-gelb essen

- In der Latein-Sektion bis in die A-Klasse getanzt (Einen Punkt vor der S-Klasse aufgehört zu tanzen)
- Über 60 Turniere getanzt mit verschiedenen Partnerinnen
- Außerdem für das TSZ Rot-Weiß Wesel zehn Formationsturniere getanzt in der 1. BL., davon zwei Deutsche Meisterschaften und drei internationale Turniere
- Erwerb der Turnierleiterlizenz 1983. Bislang 132 Einsätze Latein/Standard/JMD
- Wertungsrichter JMD, insgesamt 176 Einsätze bis hin zur Bundesliga

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

Jugend-Delegiertenversammlung

Vor den Beginn der Gebietsmeisterschaften in Köln hatte der TNW-Jugendvorstand seinen Termin für die Jugend-Delegiertenversammlung gelegt. Zum einen deshalb, um der wachsenden Terminflut Herr zu werden, zum anderen daher, weil es einen schönen Anreiz bot, zunächst zur Versammlung zu kommen und anschließend den besten Zehn-Tänzern NRW zuzuschauen.

In den Räumlichkeiten des TTC Rot-Gold Köln eröffnete Sandra Bähr gegen kurz nach zehn die Versammlung. Norbert Jung fungierte als Versammlungsleiter und führte charmant und zügig durch die Delegiertenversammlung. Insgesamt waren 65 Stimmen aus neun Vereinen vertreten, die zunächst dem Jahresbericht der Landesjugendwartin Sandra Bähr lauschten. Der Haushaltsabschluss 2011 wurde einstimmig verabschiedet und der TNW-Jugendvorstand entlastet.

Vor der Verabschiedung des neuen Haushaltsplans sowie des Lehrgangsplans standen die Wahlen aller Jugendvorstandsmitglieder an. Die zur Wahl gestellten Personen wurden alle gewählt, sodass der Jugendvorstand nun durch folgende Personen vertreten wird: **Sandra Bähr** (Landesjugendwartin), **René Dall** (Stellvertreter), **Andreas Lippok** (Sport), **Andreas Picker** (Kasse), **Gina Schaefer** (Jugend-sprecherin), **Jean-Niklas Mager** (Lehre), **Alla Tolstocheeva** (Breiten-sport), **Dennis Pieske** (Protokoll) und **Eva Maria Sangmeister** (Presse).

Im Anschluss daran wurde der Haushaltsplan für 2012 genehmigt. Auch der Lehrgangsplan wurde einstimmig durch die Delegierten verabschiedet. Abschließend referierte Wolfgang Kilian, ehemaliger Landesjugendwart, über das Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“. Die Delegierten hörten interessiert zu und verschafften sich einen Überblick über das weit gefasste Themenfeld.

EVA MARIA SANGMEISTER

Erster JMD-Jugendkader



Foto: Klaus Berns

Die Teilnehmer des ersten JMD-Jugendkaders stehen fest. Im Rahmen eines Castings wurden die 14 Teilnehmer unter 60 Bewerbern ausgewählt. An insgesamt sechs Trainingstagen werden die Tänzerinnen unter der Leitung von Andreas Lauck und Sebastian Spahn auf die Disziplinen Solo und Duo vorbereitet. Die Leistungen dürfen die jungen Tänzerinnen dann bei den NRW Modern Open und dem Deutschlandpokal Solo/Duo im Herbst präsentieren.

Folgende Personen wurden in den Kader berufen:

Maja Langhoff (1. Voerder TSC Rot-Weiß), Jule Hellmich (TSC Blau-Gold Castrop-Rauxel), Anna Dzmityrieva (Herner TC), Katharina Langwald (TSC Brühl), Lea Hilwerling, Patrizia Kröger, Tabea Klumpe (alle TSC Warendorf), Janina Jo Glau, Marceline Dausend, Vanessa Steinbrink, Saskia Born, Jacqueline Kämper, Laura Weber, Johanna Liskan (alle ASV Wuppertal).

MARK STÖPPELER



Vorbereitungslehrgang Tanzende Schulen/ Kids- und Newcomer-Pokal

An Fronleichnam, 07. Juni 2012, findet in den Räumlichkeiten des TC Royal Oberhausen das alljährliche Vorbereitungstraining zum Kids- und Newcomer-Pokal statt. Das Training wird erstmals für die Teilnehmer der Tanzenden Schulen geöffnet. Geleitet wird dieses Training von Oliver Rehder, seines Zeichens amtierender Deutscher Meister 2012 bei den Professionals in der Kür Standard. Er wird dabei den Jugendlichen über die Schultern schauen, sie bei der Optimierung ihrer Tanzschritte unterstützen und ihnen zeigen, wie viel Spaß und Erfolg man im Tanzsport haben kann.

JEAN-NIKLAS MAGER

Jugendtanztage der Tanzsportjugend NRW

Am 30. Juni 2012 findet bei der TSG Leverkusen der Jugendtanztage der Tanzsportjugend NW statt, kurz: JuTTa. Der JuTTa ist ein kombinierter Lehrgang für jugendliche Tänzer, Trainer, Lehrer, Vereinsfunktionäre und alle, die an Jugendarbeit in all ihren Facetten interessiert sind. Von 10 bis 17 Uhr sollen so verschiedene Themen zum Schwerpunkt „Nachwuchsförderung“ und „Tanzen in Schulen“ dargestellt werden, während jugendliche Tänzer aller unterschiedlicher Tanzsparten ihr Können vertiefen, neue Tanzformen kennen lernen und so ihren Horizont erweitern können. Referieren werden Kai Dombrowski, Anita Pocz und Uli Fischer (LSB NRW) sein. Der gesamte Lehrgangstag kostet 16 Euro pro Teilnehmer. Alle weiteren Informationen sowie Infomaterial finden sich auf der TNWJ-Homepage: www.tnwj.de

JEAN-NIKLAS MAGER

Nachruf

Kurt Günther

Unser Ehrenmitglied, Kurt Günther, ist am 08. März 2012 im Alter von 92 Jahren verstorben. Er war 1968 Mitgründer des TTC Mülheim/Ruhr und von da an bekleidete er 15 Jahre das Amt des Club-Vorsitzenden. Weiterhin war er viele Jahre Vorsitzender des TNW-Bezirks Niederrhein und als Vizepräsident im TNW-Präsidium tätig.

Der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen verliert mit Kurt Günther eine Persönlichkeit des Tanzsports. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Christel und den Angehörigen.

JOSEF VONTHRON
PRÄSIDENT – TNW

„Tanzende Schulen 2012“

Landeswettbewerb für Schulmannschaften im Tanz

Der Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen lädt in Kooperation mit dem TSC Borken alle Schulen und Vereine zur Teilnahme am sechsten Landeswettbewerb für Schulmannschaften im Tanz „Tanzende Schulen 2012“ ein. Der Wettbewerb ist in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium ausgeschrieben.

Für die Vereine bietet dieser Wettbewerb Chancen und weitere Ansatzpunkte für die Zusammenarbeit mit Schulen. Der Wettbewerb am Ende des Schuljahres ist ein attraktives Ziel für Schülerinnen und Schüler, die an Tanzarbeitsgemeinschaften und -projekten teilgenommen haben. Am 23.06.2012 werden die Schulmannschaften in drei Pflichttänzen (Langsamer Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive) und einem Wahltanz in der Dreifachsporthalle des Berufskollegs in Borken um Pokale und Medaillen tanzen.

Die vollständige Ausschreibung mit weiteren Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der TNW-Homepage <http://www.tnw.de> unter Schulsport > Download > Schule und Verein > Ausschreibungen > Landeswettbewerb Tanzende Schulen und auf der Homepage des Innenministeriums NRW <http://www.sportland.nrw.de/landessportfest/wettkampfbereiche-ac/termine-20112012/tanz.html>.

JULIANE PLADEK-STILLE



<http://www.tnw.de>

Schulsport > Download > Schule und Verein > Ausschreibungen > Landeswettbewerb Tanzende Schulen

<http://www.sportland.nrw.de/landessportfest/wettkampfbereiche-ac/termine-20112012/tanz.html>

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
05.05.12	jeweils	Lizenzwerb für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 07-/12)
06.05.12	10:00 - 16:30	51147 Köln-Urbach, Georg-Elser-Str. 1, TSC Mondial Köln (1. WE)
19.05.12		46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen (2. WE)
20.05.12	Prüfung	
	Referenten:	René Dall, Heidrun Dobeleit, Andreas Picker, Daniel Reichling Kosten: 50 Euro pro Person
03.06.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Tango Argentino (LG. 36/12)
		58300 Wetter, Vogelsanger Str. 64a, TSZ Wetter-Ruhr
	Referenten:	Horst Kirschstein, Corinna Peddinghaus Kosten: 20 Euro pro Person
03.06.12	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Standard für BSW - Paare und D-/C-Klasse (LG. 39/12)
		45149 Essen, Fulerumer Str. 223, casino blau-gelb essen
	Referent:	Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person
07.06.12	10:00 - 14:00	Jugend-Sportförderlehrgang zur KNP-Pokal-Vorbereitung (LG. 64/12)
		46149 Oberhausen, Brinkstr. 31, TC Royal Oberhausen
	Referent:	Oliver Rehder Kosten: 10 Euro pro Person
17.06.12	10:00 - 16:30	Lizenzhalt für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 21/12)
		44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund
	Thema:	Aktuelle TSO, Rhetorik
	Referenten:	Heidrun Dobeleit, Daniel Reichling Kosten: 23 Euro pro Person
30.06.12	10:00 - 17:00	Jugendtanztag (JuTTa) für jugendliche Tänzer aller Tanzdisziplinen, Lehrkräfte, Lehrer mit Interesse an Ganztagsangeboten, Vereinsfunktionäre (LG. 65/12)
		51373 Leverkusen, Dhünnstr. 12, TSG Leverkusen
	Referenten:	Kai Dombrowski, Anita Pocz, Uli Fischer Kosten: 16 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstraße 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax (02056) 59 44 84, Mobil (0172) 71 10 432, E-Mail: norbert.jung@tnw.de

Gebietsredakteurin West:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, s. oben

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Dennis Bölk, Lukasstraße 16 b, 50823 Köln, Tel. (0172) 28 61 77, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de

Ronald Frowein, Cäcilienstr. 39, 42119 Wuppertal, Tel. (0202) 81 567, Mobil (0172) 251 34 09, E-Mail: ronald.frowein@web.de

Sabine Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Alexandra Lueg, Símpelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, Albrandsweg 7, 44388 Dortmund

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, s. links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Eva Maria Sangmeister
Willy-Brandt-Str. 12
48429 Rheine
E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.